



TELEFONE
NICHT
FÜR
UNBEFUGTE

UNSERE PROJEKTE

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend





IMPRESSUM | KONTAKT

Büro der externen Koordinierungsstelle
Ansprechpartner: René Lenz
Burgstraße 9
17389 Anklam

Tel. 03971-241736
E-Mail: lap@demokratisches-ostvorpommern.de
www.handinhand-anklam.de
www.toleranz-foerdern-kompetenz-staerken.de

UNSERE PROJEKTE

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Hand in Hand – für eine bunte Region“ ist eine Initiative die seit Mitte 2011 in unserer Region aktiv ist. Über Projekte wollen wir dazu beitragen die Gesellschaft unserer Region zu stärken. Dazu haben sich engagierte Bürgerinnen und Bürger der Hansestadt Anklam und des Amtes Anklam-Land in einem Begleitausschuss zusammengefunden und gestalten mit ihren Entscheidungen dieses Förderprogramm mit.



Alle Bürgerinnen und Bürger unserer Region, Vereine, Verbände, Stiftungen sowie alle anderen gemeinnützigen und eingetragene Körperschaften haben ebenfalls die Möglichkeit diese Initiative aktiv mitzugestalten – denn wir suchen Ihre Ideen.

Im zurückliegenden Jahr haben sich bereits viele Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Verbände aus Anklam und Umgebung bei uns mit ihren Ideen beworben. Wir sind froh Ihnen unsere 10 geförderten Projekte hier in dieser Broschüre vorstellen zu können. Wenn auch Sie eine Idee haben, wie Sie unsere Region aktiv mitgestalten wollen, dann nehmen Sie doch Kontakt mit uns auf.

Mit freundlichen Grüßen

*Der Begleitausschuss des Lokalen Aktionsplanes und die Koordinierungsstellen
des Lokalen Aktionsplanes – „Hand in Hand – für eine bunte Region“*





Spaßämtereil

4 **D** Das Pilotprojekt Spaßämtereil! von The Working Party ist in Zusammenarbeit mit dem DemokratieLaden Anklam, der Sozialagentur Anklam und dem Jugendamt des Landkreises Vorpommern-Greifswald sowie vier Kindertagesstätten in Anklam und Umgebung entwickelt und durchgeführt worden.

I Im September und November 2012 fanden in den KiTas Fröbel in Ducherow sowie in den Anklamer KiTas Sonnenschein, Freinet und des ILL Aufführungen eines ca. halbstündigen Clowntheaterstücks mit Clown Frou Frou für Kinder und Erwachsene statt. Zu diesen Anlässen waren auch MitarbeiterInnen der Sozialagentur und des Jugendamts gekommen. Einige der durch den Clown angesprochenen Themen entsprechen den Aufgaben und Angeboten dieser öffentlichen Stellen. Der Humor des Clowns und das große Vergnügen, das Kinder und Erwachsene mit ihm hatten, wurde zur Basis für weiterführende, offene Kommunikation.

D Die finanzielle Unterstützung durch den LAP Anklam/Amt Anklam-Land sowie das Engagement verschiedener Personen aus dem Begleitausschuss hat dieses Projekt erst ermöglicht. Die besondere Bedeutung des LAP lag dabei in der Schnittmenge von demokratischer gesellschaftlicher Entwicklung, Kunst und Kultur sowie frühkindlicher Bildung. Zu oft ist es äußerst schwierig, für die so wichtige Verknüpfung dieser Bereiche die notwendige Unterstützung zu bekommen. Im Fall Spaßämtereil! ist es gelungen, so dass im Pilotprojekt viel über Themen und Formen der Zusammenarbeit sowie die Möglichkeiten ihrer Umsetzung gelernt wurde.

„Jugend kann und will“

- Jugendfonds des LAP Anklam/ Amt Anklam-Land

D Der Jugendfonds unter der Trägerschaft des Kreisdiakonischen Werks Greifswald-Ostvorpommern e.V. existiert nun bereits seit April 2012. Er dient als Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche, die eigene Ideen umsetzen möchten, um Neues auszuprobieren und um Abwechslung in die Angebote ihrer Region zu bringen. Unterstützt werden sie dabei von einer Projektmitarbeiterin, die mit Rat und Tat zur Seite steht. Der Jugendfonds präsentiert sich jugendnah bei Facebook, um sich zu vernetzen und über Aktuelles zu informieren. Neben der Ideenförderung umfasst das Projekt auch ein Budget für Musikveranstaltungen und Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter im Bereich der Jugendsozialarbeit. So fand im DemokratieLaden Anklam bereits ein Workshop zur aufsuchenden Jugendarbeit statt und in Kooperation mit der Volkshochschule in Anklam wird ein Workshop zu Medienkompetenzen durchgeführt.

D Die erfolgreiche Arbeit wird entscheidend vorangebracht durch Kooperationen innerhalb des Kontaktnetzes im sozialen Bereich der Region. Dabei spielt der Lokale Aktionsplan eine entscheidende Rolle, weil durch die Impulse der externen Koordinierungsstelle zahlreiche Kontakte geknüpft werden konnten. Der DemokratieLaden in Anklam fungiert daneben als zentrale Anlaufstelle und übernimmt ebenfalls eine beratende Mittlerfunktion. Auf dieser Grundlage entstanden Kooperationen mit dem Kinder- und Jugendbeirat Ducherow und verschiedenen Einrichtungen des Arbeiter-Samariter-Bundes. Derzeit designen Jugendliche des Anklamer Mühlentreffs eigene T-Shirts für ihre Volleyballbreitensportgruppe und der Nachwuchs des TTSV Anklam hat sich zwei B-Lizenz-Trainer aus Berlin zu einem selbstorganisierten Lehrgang Anfang Dezember eingeladen.



Sagenhaftes aus der FilmFabrik Anklam

6

Mysteriöses, Kurioses, Mörderisches und Schauriges beschäftigt und beschäftigt die Mitglieder der FilmFabrik Anklam e.V. 2012 in Bild und Ton. Es geht um Sagen und Geschichten aus Anklam und Umgebung – gesammelte, selbst geschriebene und gehörte. Am Ende des Projektes stehen eine Film-DVD und ein Hörbuch.

Alles begann mit der Suche nach Sagen und Geschichten: Die Jugendgruppe „Überflieger“ suchte im Museum „Am Steintor“, bei Historikern und Pastoren. Die anderen Mitglieder wühlten im Heimatkalender und durften in den Schätzen des verstorbenen Autors und Stadtchronisten Günter Beyer stöbern. Am Ende hatte jeder seine Lieblingsgeschichte oder Lieblingsgeschichte gefunden.

Und nun ging es an die Arbeit: Alle Mitglieder, die eine Sage oder Geschichte gewählt hatten, sprachen diese für die CD auch auf Band ein. Und weil die Mitglieder der FilmFabrik Anklam vorrangig mit der Kamera unterwegs sind, wurde eine der vielen Sagen verfilmt. Die dabei entstandenen Film- und Tonaufnahmen gibt es demnächst als kombinierte DVD/CD und trägt den Titel „Sagenhaftes aus der FilmFabrik Anklam“.

Doch ganz ohne finanzielle Unterstützung wäre dieses umfangreiche Film- und Tonprojekt nicht zu schaffen gewesen. Weil die Mitglieder der FilmFabrik Anklam ein rein regionales Projekt planten, hofften sie auch auf entsprechend regionale Unterstützung und die gab es beim Lokalen Aktionsplan „Hand in Hand – für eine bunte Region“.



Schwedisches Leben in Anklam

Der Verein „Schwedenmühle Anklam e.V.“ hat mit Hilfe des Lokalen Aktionsplanes die Veranstaltungsreihe „Schwedisches Leben in Anklam“ geplant und durchgeführt. Dank der Beratung durch Herrn Lenz aber auch der Hilfe des Begleitausschusses konnten wir schnell mit unserem Projekt beginnen. Wir wollten mit dem Projekt den Peendamm, die alte „Wesselsche Mühle“ und die Schwedenzeit in Anklam thematisieren. Desweiteren verfolgen wir mit diesem Projekt das Ziel die Schwedenmühle, als historischen Ort - aber auch als einen Ort des Austausches, der Bürgerbegegnung und der kulturellen Vielfalt noch besser bekanntzumachen.

Ein Abend reaktivierte die Geschichte der Stadt Anklam, insbesondere des Peendammes, ein weiterer stellte den Stammbaum der Familie Wessel, der letzten Müllerfamilie, vor. Bei der Filmvorführung „Simon - Der Film“ griffen wir auf eine deutsch-schwedische Koproduktion zurück, die wiederum den Kreis Deutschland – Schweden schloss.

Alle Veranstaltungen wurden von den Anklamer Bürgern sehr gut angenommen, so dass wir sicher sind, durch die Beantragung eines neuen LAP-Projektes die Bedeutung der Mühle als Begegnungsstätte weiter in den Mittelpunkt rücken zu können. Wir freuen uns jedenfalls sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit unserem LAP „Hand in Hand – für eine bunte Region“.





Aufklärung über die NS-Militärjustiz

8

D

Die Stiftung „Zentrum für Friedensarbeit Otto Lilienthal“ hat beim Lokalen Aktionsplan „Hand in Hand für eine bunte Region“ eine Projektidee eingereicht, in der es vor allem um Aufklärungsarbeit im Bereich der NS-Militärjustiz gehen sollte. Dieses Angebot war ganz konkret auf Schüler der 7./8. Jahrgangsstufen unserer Schulen in Anklam und dem Amt Anklam-Land zugeschnitten.

D

Dazu trafen sich zunächst die Lehrer, Schuldirektoren und die Verantwortlichen der Stiftung zu einem gemeinsamen Gespräch, um den Ablauf des Projektes zu besprechen. Von August bis November besuchten dann ungefähr 285 Schüler der Region das ehemalige NS-Wehrmachtsgefängnis in der Friedländer Landstraße. Bei diesem Besuch lernten sie viel über die Geschichte des Gebäudes und die NS-Militärjustiz. Besonders prägend ist dabei das Gefühl, dass es sich um „erlebbares“ Geschichte handelt, denn der Hinrichtungsplatz, an dem zahlreiche junge Menschen erschossen wurden, war Bestandteil der Führungen und der Aufklärungsarbeit. Solche Erfahrungen bewegten die jungen Besucher sehr, denn es ist eindrucksvoll, nicht nur etwas über die Gräueltaten der NS-Diktatur zu lesen, sondern tatsächlich an einem Ort zu sein, der Ausdruck dieser Taten war.

A

Als besonders positiv wurde empfunden, dass sowohl die Schule Spantekow als auch die Schule Ducherow sich spontan entschlossen, einen Baum im sogenannten Friedenswald zu pflanzen.

Diskussionsforum

I

Im Zentrum dieses Projektes stand der kollegiale Austausch der Jugend- und Schulsozialarbeiter in unserem Fördergebiet zu für sie relevanten Themen. Es war der Wunsch des Initiators und Antragstellers „Arbeiter-Samariter-Bund“, dass sich alle in der Jugendsozialarbeit Aktiven zusammensetzen und über Ihre Arbeit diskutieren. Dabei sollte der Fokus vor allem auch auf die trägerübergreifende Zusammenarbeit gelegt werden. Deshalb war das auch ein Hauptthema des ersten Forums im Mai. Dabei entstand die trägerübergreifende Forderung, besser miteinander zusammenzuarbeiten. Konkret lässt sich das an dem Beispiel eines schulpflichtigen Kindes festmachen. Die Schulsozialarbeit ist z. B. von der Volkssolidarität organisiert, das Kind ist am Nachmittag aber regelmäßig in einem Jugendclub des ASB. In diesem Fall arbeiten zwei Träger mit oft verschiedenen Ansätzen mit einem Jugendlichen zusammen, dies soll in Zukunft besser aufeinander abgestimmt werden.

E

Ein zweites Thema war die Streitschlichtung in den verschiedensten Situationen. Mit diesem Thema im Zentrum schloss sich im November eine zweite Workshop-Runde an. Dabei wurden durch den Seminarleiter ganz konkrete Eskalationsarten vorgestellt. Außerdem wurden spezifische Situationen besprochen und wie man auf sie reagieren kann. Die 12 Teilnehmer empfanden den Workshop als überaus spannend und informativ für Ihre tägliche Arbeit.

M

Mit Beginn des Forums am 10.05.2012 und der Fortführung am 22.11.2012 hat der ASB einen Beitrag geleistet Gespräch, Austausch, Vernetzung sowie Weiterbildung an eine feste Teilnehmergruppe - Praktiker aus der Jugend(hilfe)- und Schulsozialarbeit – anzubinden. Der ASB und auch die Teilnehmer würden sich sehr freuen, wenn sie im neuen Jahr an diese Erfahrungen anschließen können

9



Bücher für Alle

In der letzten Novemberwoche wurde im ASB „Gesundbrunnen“ gesägt, geschliffen und gehämmert. In einem einwöchigen Holzworkshop konnten sich Jugendliche aber auch Erwachsene an dem Werkstoff Holz ausprobieren. Die fachliche Anleitung übernahm dabei der in der Region bekannte Holzkünstler Raik Vicent. Neben dem eigenen ausprobieren in der Bearbeitung von Holz arbeiteten alle Teilnehmer auch fleißig an einem „Bücherbaum“ für die Anklamer Südstadt mit. Dieser Bücherbaum soll in der Lübecker Straße in Anklam aufgestellt werden und den Bewohner des Stadtteils eine Möglichkeit zum kostenlosen Büchertausch aber auch zum Verweilen bieten. Mit diesem Projekt probieren sich deshalb Jugendliche nicht nur in einem Workshop aus, sondern sie gestalten auch ganz aktiv ihr Lebensumfeld selbsttätig mit.

Die Idee zum Projekt „Bücher für alle“ ist maßgeblich im Begleitausschuss selbst entstanden. Mit dem Kreisdiakonischen Werk Greifswald-Ostvorpommern e.V. wurde ein geeigneter Träger für dieses Projekt gefunden. Auch der ASB „Gesundbrunnen“ wurde schnell für diese wunderbare Idee gewonnen und half tatkräftig bei der Planung und Umsetzung des Projektes mit. Viele Jugendliche des „Gesundbrunnens“ aber auch der „Schule Anders“ arbeiteten in der letzten Novemberwoche fleißig und ausdauernd an diesem Projekt mit und waren sehr stolz, das fertige Ergebnis beim Weihnachtsmarkt des „Gesundbrunnens“ vorstellen zu können.

Rechtsextremismus im Kontext Familie

Dieses Projekt entstand in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindertagesstätten und den Fachberaterinnen des Jugendamtes des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Von beiden Seiten wurde geäußert, dass das Thema Rechtsextremismus auch in den KiTas unserer Region eine große Rolle spielt. Dabei war beiden Seiten klar, dass man zu wenig über Rechtsextremismus und seine Erscheinungsformen weiß. Welche Möglichkeiten haben KiTas darauf zu reagieren? An wen kann man sich wenden? Dies sind nur einige der Fragen, die in Vorgesprächen geäußert wurden. Als Reaktion darauf wurde in Zusammenarbeit mit dem DemokratieLaden ein Projekt zur Weiterbildung entwickelt.

Mit dem bekannten Bildungsträger „Schabernack e.V.“ aus Güstrow wurde der geeignete Partner für dieses Vorhaben gefunden. Frau Anne-Rose Wergin führte im November drei Weiterbildungen sowohl für KindergärtnerInnen, KiTa-LeiterInnen und GeschäftsführerInnen von verschiedenen Trägern im Amtsbereich durch. Dabei genossen vor allem die KindergärtnerInnen den kollegialen Austausch zu diesem Themenfeld. Oft wurden anhand realer Probleme Lösungsvorschläge erarbeitet. Dabei herrschte das Gefühl vor, dass man die Probleme des anderen mit dem Thema Rechtsextremismus nur zu gut kennt. Die Weiterbildungen gaben den Teilnehmern aber auch das Gefühl, nicht allein mit diesem Problem zu stehen und vermittelten das nötige Wissen, wie man reagieren kann und von wem man im konkreten Fall Hilfe bekommt.



Externe Koordinierungsstelle

Hinter diesem Projekt verbirgt sich der Begleiter des Lokalen Aktionsplans.

Der Begleitausschuss hat sich bereits sehr früh im letzten Jahr dafür ausgesprochen, dass es einer Personalstelle bedarf, die das Förderprogramm extern unterstützt. Mit René Lenz wurde für diese Aufgabe ein Anklamer gefunden, der an der Universität Greifswald Politik- und Geschichte studierte und somit unsere Region nie ganz verlassen hat.

Die Aufgaben der externen Koordinierungsstelle sind vielfältig. Die Hauptaufgabe liegt in der Beratung und Begleitung der Projektträger, des Begleitausschusses aber auch der Verwaltung. Das heißt, Herr Lenz hilft den Antragstellern nicht nur beim Ausfüllen der Anträge, sondern unterstützt sie bereits bei der Ideenentwicklung. Er ist stets der erste Ansprechpartner für die zahlreichen Vereine unserer Region, die bereits bei unserem Lokalen Aktionsplan Fördermittel beantragt haben.

Darüber hinaus vertritt Herr Lenz unseren Lokalen Aktionsplan bei vielen Vernetzungstreffen auf Landes- und Bundesebene und ist dabei eine Schaltstelle zwischen der Regiestelle des Bundesministeriums und des Lokalen Aktionsplans.



Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gab es zwei kleinere Projekte. Zum einen wurde bereits zu Beginn des Jahres ein kleines Budget für die Öffentlichkeitsarbeit beschlossen. Mit diesen Mitteln, welche das „schloss broellin e.V.“ beantragte, konnte z.B. ein Workshop zur LAP-Antragstellung durchgeführt werden. Aber der LAP nutzte auch andere Gelegenheiten, um präsent zu sein. So wurden einige Newsletter verfasst, die in den Amtsblättern über die neuesten Entwicklungen des LAP berichteten.

Für das Ende des Jahres hat sich der Begleitausschuss dazu entschieden, noch einmal in die Öffentlichkeitsarbeit zu investieren. Im Rahmen des Projektes „LAP im Jahreswechsel“, beantragt durch den Kreisjugendring Vorpommern-Greifswald e.V., entstand diese Broschüre, die über die bisherigen Projekte informieren soll. Außerdem entstanden einige Werbematerialien, die beim Anklamer Weihnachtsmarkt verteilt wurden.



Gut Ding braucht Partner!

Wir bedanken uns bei allen Projektträgern, Kooperationspartnern und Unterstützern unserer Initiative „Hand in Hand – für eine bunte Region“:



Wenn Sie mehr wissen möchten ...!

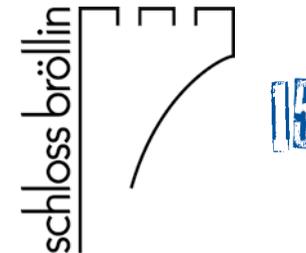
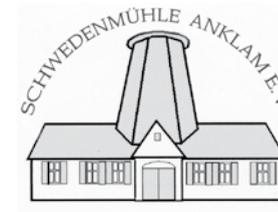
SIE HABEN FRAGEN ZU DEN PROJEKTEN?

SIE WOLLEN MEHR ZU UNSERER INITIATIVE WISSEN?

SIE HABEN EINE EIGENE PROJEKTIDEE?

Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Kommen Sie einfach in der **Burgstraße 9 in Anklam** vorbei, rufen Sie uns unter **039 71 | 24 17 36** an oder schreiben Sie uns einfach eine Email an: **lap@demokratisches-ostvorpommern.de**



THE WORKING PARTY

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.

